

VIERTE FOLGE

AUFBLLENDE

AUSSEN - PARKPLATZ - MORGEN

Der PKW von Herrn Bortz hält auf dem für ihn vorgesehenen  
Mitarbeiterparkplatz.

Herr Bortz und drei weitere Personen steigen aus dem Fahrzeug.  
Bei den dreien handelt es sich um zwei Frauen die jenseits der  
fünfzig sind, sowie einem Mann Mitte vierzig.

Frau:

Herr Bortz, ich bin überzeugt dass diese Maßnahme sie alle  
etwas näher zusammen bringen wird.

Bortz:

Zu wünschen wäre es, Frau Stolz.

Mann:

Keine Sorge Herr Bortz, bis jetzt hab ich jedes noch so  
zerrüttete Arbeitsverhältnis wieder in Ordnung gebracht.

Bortz lächelt süffisant.

Die Gruppe betritt das bereits geöffnete Geschäft.  
Es befinden sich nur ein paar Kunden im Laden.

Man begibt sich zuerst zur Kasse 1, in der Herr Bommel  
lümmelt.

Bortz:

(freundlich)

Guten morgen Herr Bommel.

Bommel erschrickt als er seinen Namen hört.

Bommel:

Guten Morgen Herr Protz.

Bortz:

Du meintest Bortz.

Bommel:

Wie jetzt?

Bortz:

Egal! Ich möchte ihnen kurz ein paar Leute vorstellen. Diese  
Dame zu meiner rechten ist Frau Stolz, neben ihr steht Frau  
Kurz, beide gehören zu unserer Innenrevision und kontrollieren  
ob hier alles vorschriftsmäßig abläuft. Außerdem haben wir da  
noch Herrn Heizer er ist Motivationscoach von Beruf.

Bommel:  
Den könnten wir hier dringend gebrauchen.

Heizer:  
Dafür bin ich heute hier Herr Bommel.

Bommel:  
(erschrickt)  
Woher kennen sie meinen Namen?

Stolz, Kurz, Heizer sehen sich zweifelnd an.

Bortz lacht plötzlich künstlich auf und tätschelt Bommel auf die Schulter.

Bortz:  
Sehr gut. Wie immer einen Lacher auf Lager.  
So und jetzt sollten wir schnell weiter gehen.

Die Drei gehen mit einem schmunzeln schon ein Stück weiter.

Bortz:  
Bommel, was zum Teufel haben sie in der Kasse verloren? Ach was Frage ich die Antwort kenn ich schon.

Bommel:  
Nein, sie werden überrascht sein das war Herr Neidel`s Idee.

Bortz:  
(sarkastisch)  
Was sie nicht sagen.

Bortz geht den dreien hinterher, die das Marktleiterbüro schon angepeilt haben.

Als die vier das Büro betreten verschlägt es ihnen die Sprache.  
Tom schneidet Grimassen vor dem Trickspiegel und Neidel reibt seinen Hintern am Glas.  
Tom zuckt zusammen und hört abrupt damit auf, doch Neidel bekommt den Besuch nicht mit.

Neidel:  
Na Süße wie gefällt dir dieser Schinken, willst du mal reinbeißen?

Bortz:  
(laut)  
Herr Neidel, ich darf doch sehr bitten.

Neidel erschrickt.

Neidel:

Herr Bortz sie schon hier? Mist ich hätte doch einen Wecker stellen sollen.

Bortz:

Das Beste wäre gewesen sie wären nur ihrer Arbeit nachgegangen.

Kurz:

Wir wollen diesen unangenehmen Zwischenfall mal vergessen, wir haben viel vor.

Stolz:

Richtig. Frau Kurz und ich kontrollieren zuerst die Waren im Markt auf ihre Haltbarkeit.

Heizer:

Und ich werde die ersten einzelnen Gespräche mit den Mitarbeitern führen die heute da sein.

Tom:

Was für Gespräche?

Bortz:

Das ist jetzt nicht ihr ernst Herr Schlösser?

Neidel:

Echt mal, Alter.

Bortz:

Sie alle haben von mir letzte Woche einen Zettel mit Fragen erhalten den sie bis heute ausgefüllt mitbringen sollten. Haben sie das gemacht?

Tom:

Nein. Entschuldigung.

Herr Neidel schüttelt entsetzt den Kopf.

Bortz:

Und sie Herr Neidel?

Neidel:

Ja.

Bortz:

Wirklich?

Neidel:

Ja.

Bortz:  
Wirklich?

Neidel:  
Nein.

Bortz will schon wieder aus der Haut fahren, doch da unterbricht ihn Herr Heizer.

Heizer:  
Warten sie Herr Bortz, an der Stelle würde ich gern übernehmen.

Bortz:  
Also gut. Aber ihre Grimassen vor dem Spiegel klären wir später noch, verstanden?

Neidel:  
Sie sind der Boss.

Heizer:  
Herr Schlösser...stimmt`s?

Tom:  
Genau.

Heizer:  
Mit ihnen würde ich gern als erstes sprechen. Herr Neidel, gehen sie doch bitte mit Herrn Bortz in den Markt ich ruf sie dann zu ihren Gesprächen.

Bortz und Neidel verlassen das Büro. Bortz starrt Neidel wütend nach.

Heizer und Tom setzen sich gegenüber auf einen Stuhl. Heizer hat einen Notizblock mit Stift auf seinem Schoß liegen.

Heizer:  
Also Herr Schlösser, sie haben zwar den Zettel nicht ausgefüllt aber davon lassen wir uns nicht aufhalten.

Tom:  
Sind sie nur heute hier, oder betreuen sie uns über mehrere Tage?

Heizer:  
Ein Tag hat bis jetzt immer gereicht um die verhärteten Fronten zu klären.

Tom:  
Wenn sie meinen.

Heizer:

Kommen wir zum wesentlichen. Herr Schlösser sie sind im ersten Ausbildungsjahr?

Tom:

Korrekt.

Heizer notiert etwas.

Heizer:

Okay. Also meine Aufgabe ist es die schwerwiegenden Differenzen zu finden und zu neutralisieren. Dies erreiche ich jedoch nur indem mir jeder Mitarbeiter eine ehrliche Meinung gibt was er über den anderen denkt. Mir reicht es zunächst wenn sie mir sagen mit wem sie Probleme haben.

Tom:

Nun ja, eigentlich hab ich mit niemanden sonderliche Probleme.

Heizer:

Herr Schlösser die Informationen die sie mir anvertrauen sind vertraulich sie brauchen also nicht befürchten das ihre Vorgesetzten sie erhalten. Das Ziel ist wie gesagt Problemlösung, wenn sie mir aber nichts sagen kann sich nichts bessern.

Tom:

Schon klar Herr Heizer, aber in dem Vierteljahr das ich jetzt schon hier bin, hab ich nur nette Kollegen kennengelernt.

Heizer:

Gibt es einen mit dem sie sich besonders gut verstehen?

Tom:

Klar das wäre dann Herr Neidel.

Heizer:

Aha!

Notiert sich wieder etwas.

Heizer:

Würden sie Herrn Neidel auch als eine Art Freund sehn?

Tom:

Keine Ahnung! Vielleicht.

Heizer:

Würden sie ihm Geheimnisse anvertrauen?

Tom:

Niemals! Der Typ verwendet alles gegen dich wenn du dich mal nicht so gut mit ihm verstehst...und selbst dann wenn man sich mit ihm gut versteht.

INNEN - LAGER - MORGEN

Bortz und Neidel treten ins Lager ein, da befindet sich bereits Frau Grosche an einem Einkaufswagen mit verdorbener Ware.

Bortz:

Hallo Frau Grosche. Lösen sie bitte Herrn Bommel sofort aus der Kasse, der hat dort nichts zu suchen.

Grosche:

Bei allem Respekt Herr Bortz ich fühl mich ein wenig verschaukelt. Erst lassen sie mir über Herrn Neidel ausrichten das ich keine Kasse bekomme und jetzt das.

Frau Grosche verlässt wutentbrannt das Lager.

Bortz:

Herr Neidel, langsam aber sich reicht es mir mit ihnen. Wenn sie noch einmal den Schichtplan von mir über den Haufen werfen, können sie was erleben. Sie werden jetzt diese drei Einkaufswagen mit verfallener Ware im Abschriftenhefter notieren und dann umgehend entsorgen. Sie haben eine Stunde dann sind sie fertig.

Bortz verlässt das Lager, kommt aber nach zwei Sekunden wieder ins Lager.

Bortz:

Und wenn ich sehe dass ein anderer als sie mit dieser Tätigkeit beschäftigt wird, brennt die Luft.

Neidel:

Schon klar.

Bortz verlässt erneut das Lager.

Neidel:

Verdammt!

INNEN - LADEN - TAG

Herr Bortz läuft durch den Markt wird jedoch von den zwei Frauen der Innenrevision aufgehalten.

Stolz:

Herr Bortz, unterrichten sie uns doch bitte wenn Herr Heizer mit den Gesprächen fertig ist damit wir auch sämtliche Kontrollordner und den Tresor überprüfen können.

Bortz:

Wird gemacht, das kann aber noch ne weile in Anspruch nehmen.

Kurz:

Verstanden, wir werden auch noch eine Weile hier beschäftigt sein.

Mit diesen Worten legt sie einen weiteren Artikel aus dem Regal in einen Einkaufswagen.

Bortz:

(verlegen)

Oh, so viel?

Kurz:

Allerdings! Und wir sind noch lange nicht fertig.

Bortz entfernt sich.

Bortz:

(hetzt)

So ein Mist ich hab die blöden Kontrollordner fast zwei Monate nicht geführt.

Herr Bortz kommt an den Kassen vorbei.

Grosche:

Herr Bortz, wann kommt eigentlich Frau Pfeifer wieder?

Bortz:

Wer? Ach so Pfeifer...keine Ahnung war sie krank?

Grosche:

Eigentlich hatte sie drei Wochen Urlaub.

Bortz:

Na da haben sie sich doch die Frage selbst beantwortet.

Grosche:

Schon, aber der Urlaub endete schon vor drei Tagen, ist ihnen das etwa nicht aufgefallen?

Bortz:

Was soll die Frage? Natürlich wusste ich das, sie hat schließlich angerufen. Ja genau jetzt fällt es mir wieder ein, sie hatte vor drei Tagen eine Blinddarm-OP.

In diesem Moment kommt Frau Pfeifer in den Laden getreten.

Pfeifer:  
Hallo liebe Leute, da bin ich wieder.

Grosche:  
(zu Bortz)  
Blinddarm-OP also?

Bortz:  
Natürlich!  
(zu Frau Pfeifer)  
Frau Pfeifer, schön sie zu sehen, wie geht es ihrem Blinddarm?

Pfeifer:  
Wie bitte, meinem Blinddarm?

Bortz:  
Kommen sie doch erst einmal mit in den Pausenraum da können wir über alles in Ruhe reden.

INNEN - BÜRO - TAG

Herr Heizer empfängt nun Frau Grosche zum Gespräch.

Heizer:  
(witzelt)  
Da sind sie Frau Grosche. Ich dachte schon sie haben sich verlaufen.

Grosche:  
Ich musste Tom erst noch ein paar Sachen an der Kasse zeigen, da wir heute ein neues EC-Gerät erhalten haben.

Heizer:  
Verstehe, kein Problem. Frau Grosche erzählen sie mal wie finden sie persönlich das Umfeld auf Arbeit?

Grosche:  
In letzter Zeit hat es sich sehr verschlechtert, ich hab das Gefühl das Herrn Bortz hier langsam alles aus den Fingern gleitet.

Heizer:  
Ich sehe gerade sie sind zur Überbrückung der stellvertretende Marktleiter.

Grosche:

Richtig. Da Herr Hässe noch zur Kur ist hab ich hier noch mehr Stress, und so langsam wird mir klar warum Herr Hässe Probleme bekommen hat. Herr Neidel stört an allen Ecken und Enden so gut er kann und Herr Bortz ist damit beschäftigt ihm das Handwerk zu legen. Den Großteil seiner Schicht geht dafür drauf. Kein Wunder das der Laden vor die Hunde geht.

Heizer:

Haben sie persönlich ein Problem mit Neidel oder Bortz?

Grosche:

Nicht direkt, aber Bortz untergräbt meine Autorität und das nutzt natürlich einer wie Neidel gnadenlos aus. Es bleibt kaum Zeit die Azubis richtig anzulernen und als wenn das nicht schon genügen wäre, zieht Herr Neidel sie noch obendrein in seinen Sumpf herunter. Die armen Jungs, kein Wunder das aus denen nichts wird.

(Frau Grosche verdrückt eine Träne)

Heizer:

Frau Grosche haben sie einen Sohn?

INNEN - PAUSENRAUM - TAG

Bortz betritt mit Frau Pfeifer den Pausenraum. In diesem sitzt Bommel und isst.

Bortz:

(bestimmt)

Herr Bommel ihre Pause ist zu Ende.

Bommel:

Stimmt gar nicht ich hab noch...

Bortz:

(unterbricht ihn)

Mir egal, raus jetzt. Helfen sie Herrn Neidel im Lager, wie ich den kenne macht der wieder nur Unsinn.

Bommel:

(traurig)

Aber meine Schnitte?

Bortz:

(laut)

Herr Bommel, ab jetzt.

Bommel rennt beinahe heulend aus dem Pausenraum und wirft kurz zuvor seine Schnitte in den Mülleimer.

Bortz:

Um den muss ich mich wirklich noch einmal extra beschäftigen.

Pfeifer:

Wer war das?

Bortz:

(streng)

Unwichtig, jetzt geht es um sie Frau Pfeifer.  
Können sie mir erklären warum sie drei Tage nach ihrem Urlaub  
hier hereinspaziert kommen als ob nichts wäre?

Pfeifer:

Wie bitte? Was wollen sie von mir?

Bortz:

Treiben sie es nicht zu weit Frau Pfeifer. Rechtfertigen sie  
sich.

Pfeifer:

(beleidigt)

Es tut mir leid sie enttäuschen zu müssen, aber mein Urlaub  
ist nicht zu Ende, sie selbst sagten mir ich soll nach den  
drei Wochen noch die drei restlichen Urlaubstage vom  
vergangenen Jahr dranhängen damit das erledigt ist.

Frau Pfeifer verschränkt ihre Arme und lehnt sich zurück.  
Herr Bortz sieht Frau Pfeifer sprachlos an.

Bortz:

(errötend)

Oh...ja...na dann. Es tut mir leid. Aber ich...

Pfeifer:

(unterbricht ihn)

Aber was? Ich sollte zum Betriebsrat gehen, für ihr  
unverschämtes Verhalten.

Bortz:

Nun ja Frau Pfeifer lassen wir mal die Kirche im Dorf.

Pfeifer:

Warum sollte ich nicht zum Betriebsrat gehen?

Bortz:

Frau Pfeifer eines sollten sie nicht vergessen, ich hab über  
das ein oder andere auch hinweggesehen.

Pfeifer:

Was kommt jetzt?

Bortz:  
(blufft)  
Erinnern sie sich an die eine Aktion an der Kasse?

Pfeifer:  
Sie meinen doch nicht etwa die kostenlosen Bonbons die wir an  
der Kasse verteilt haben?

Bortz:  
(grübelt)  
Ja...genau die.

Pfeifer:  
Die paar die ich gegessen hab.

Bortz lehnt sich entschlossen nach vorn.

Bortz:  
Das ist Diebstahl Frau Pfeifer. Wollen sie wirklich ihre  
Karriere aufs Spiel setzen? Ich bezweifele ganz stark ob sie  
in ihrem Alter tatsächlich noch einmal Arbeit finden würden.

Pfeifer:  
(kleinlaut)  
So war das ja auch gerade von mir nicht gemeint.

In diesem Moment betritt Frau Grosche den Pausenraum.

Grosche:  
Frau Pfeifer sie sind die nächste.

Pfeifer:  
Nächste für was?

Bortz:  
Heute werden einzelne Gespräche mit Mitarbeitern geführt, wie  
wohl sie sich hier fühlen. Sie fühlen sich doch wohl, oder?

Pfeifer:  
(gequältes lachen)  
Aber sicher Herr Bortz.

Bortz lehnt sich zufrieden zurück.  
Frau Pfeifer und Frau Grosche verlassen den Pausenraum, dafür  
betritt Herr Fels das Zimmer.

Fels:  
Tag Chef. Gut gelaunt was?

Bortz:  
Geht so.  
(verwundert)  
Ihre Schicht beginnt schon? Da sollte ich unbedingt mal nach  
Neidel und Bommel sehen.

INNEN - BÜRO - TAG

Frau Pfeifer hat schon auf dem Stuhl Platz genommen.

Heizer:  
Sie, Frau Pfeifer sind wenn ich das mal so sagen darf, die  
gute Seele hier im Laden.

Pfeifer:  
Kann sein.

Heizer:  
Erfüllt sie das nicht mit stolz, auf die vielen schönen Jahre  
zurückzublicken in diesem Geschäft?

Pfeifer:  
Stolz? Ich habe viele kommen und gehen sehen und das waren mit  
Sicherheit noch nicht die letzten. Als ich vor mehr als 30  
Jahren hier angefangen habe arbeiteten wir Hand in Hand wir  
waren wie eine kleine Familie, ich war gern auf Arbeit.

Heizer:  
Ich schlussfolgere demnach das sie nun nicht mehr gern auf  
Arbeit sind.

Pfeifer:  
(gereizt)  
Sie sind ein ganz schlauer wie viel bekommen sie für die  
Stunde? Bestimmt soviel wie ich am ganzen Tag verdiene.

Heizer:  
Ok, lassen wir das lieber. Mit wem kommen sie hier am besten  
und mit wem überhaupt nicht zu Recht?

Pfeifer:  
Weggefährten gibt es nicht mehr viele, deshalb freue ich mich  
auf Herrn Hässe er kam fünf Jahre nach mir ins Unternehmen,  
seitdem sind wir gute Freunde. Außerdem versteh ich mich auch  
super mit Frau Grosche. Die Azubis sind zu kurz hier um über  
sie zu urteilen. Herr Bortz ist halt mein Chef und Herr Neidel  
ein Taugenichts und Schlendrian.

INNEN - LAGER - TAG

Bortz betritt das Lager und stellt fest das der Müll immer noch in den Wagen ist. Statt diesen zu entsorgen öffnet Neidel die verdorbenen Schokoladeneier, aus einem der Wagen, um die darin befindenden Spielzeugfiguren zu erhalten. Bommel hat schon unzählige dieser Figuren auf dem Fußboden platziert und spielt mit diesen.

Bortz:  
Was soll dieser Unsinn?

Neidel:  
Ich hab alle Eier mal ausgepackt.

Bortz:  
Sie haben was...wegen der Figuren?

Neidel:  
Genau. Fast hätten wir das weggeschmissen.

Bortz:  
Das ist Müll und gehört in den Müll.  
Bommel, schmeißen sie die Figuren weg.

Bommel:  
Kann ich sie mir nicht behalten und in der Pause damit spielen?

Bortz:  
(laut)  
Wegschmeißen!  
Und Neidel der Müll in den Wagen ist in zehn Minuten in der Tonne, sonst...

Neidel:  
Ja, ja schon kapiert, „sonst“.

Bortz will was erwidern, doch in diesem Moment betritt die Revision das Lager.

Kurz:  
Herr Bortz, wir bräuchten bitte ihr Hilfe.

Bortz:  
(zähneknirschend)  
Na schön, wir sprechen uns noch Herr Neidel.

INNEN - BÜRO - TAG

Herr Fels sitzt Herrn Heizer gegenüber.

Heizer:

Wenn ich sie richtig verstanden habe, können sie Herrn Neidel nicht besonders gut leiden?

Fels:

Ich muss schon sagen das haben sie sehr freundlich umschrieben, ich hasse ihn diesen...

Heizer:

Keine weiteren Ausdrücke bitte Herr Fels, es wird ohnehin für mich schwer sein diesen Erguss von Schimpfwörtern in eine ordentliche Aussage zu verwandeln.

Fels:

Sie wollten doch wissen wie es in meinem inneren aussieht seit ich hier bin. Vorher war ich die Ruhe selbst, ich wurde dreimal in Folge zum besonnensten Mitarbeiter des Unternehmens gewählt.

Heizer:

Nun ja das stimmt nicht ganz so, laut ihrer Akte haben sie schon das ein oder andere mal über die strenge geschlagen, jedoch nie gegen die eigenen Kollegen.

Fels:

Richtig, nur gegenüber langfingrigen Kunden. Da schlägt das Gesetz zu.

Heizer:

Sie meinten...

Fels:

(unterbricht ihn schroff)  
Ich weiß was ich meinte.

INNEN - PAUSENRAUM - NACHMITTAG

Die beiden Damen sowie Bortz sitzen am Tisch und unterhalten sich energisch.

Stolz:

Sämtliche Hefter sind nicht geführt. Abschriften über Abschriften, Herr Bortz wir müssen die Hauptverwaltung davon in Kenntnis setzen.

Bortz:

(verschwitzt)

Die Hefter wurden geführt, das sagte ich doch schon. Das sind nur die Unterlagen für das Büro, die eigentlichen Ordner sind weg.

Kurz:

Nehmen wir an sie sagen die Wahrheit, spricht das auch nicht gerade für ihre Ordnung. Die Ordner müssen immer griffbereit sein wenn wir hier sind. Und die Abschriften?

Bortz:

Das ist unglücklich, da Herr Hässe zur Kur ist und Herr Fels sich noch eingewöhnen muss schleift es etwas. Nichts desto trotz bekomme ich die Ware komplett ersetzt von unseren Vertretern.

Kurz:

Möglich. Aber hier geht es um den Imageschaden, falls ein Kunde die verdorbene Ware kauft. Der kauft hier nie wieder ein.

Stolz:

Außerdem finde ich es sehr unpassend ständig ihre Mitarbeiter vors Loch zu schieben.

Bortz versucht überzeugend zu argumentieren und baut sich auf seinem Stuhl auf.

Bortz:

Selbstverständlich bin ich Schuld, es ist meine Aufgabe das hier zu managen. Jedoch kennen sie genau unsere Problematik mit dem Personal nicht nur in dieser Filiale, warum sollte schließlich sonst ein Motivationscoach hier aufkreuzen.

Stolz:

Sie mögen mit dieser Argumentation genau das schwarze getroffen zu haben, aber nichts desto trotz halten sie ihren Kopf für all die Leute hier hin. Wir kommen morgen früh nochmal um die Ordner zu kontrollieren und den Tresor zu zählen, da die Gespräche ja doch länger gehen als erwartet. Und dann zählen keine Ausflüchte.

Kurz:

In dem Sinne noch einen schönen Tag und bis morgen Herr Bortz.

Die zwei verlassen den Pausenraum.  
Bortz sackt auf dem Stuhl zusammen.

Bortz:

(stöhnt)

Na toll jetzt kann ich die ganze Nacht aufbleiben um die zwei Monate in den Ordnern nachzutragen.

INNEN - BÜRO - NACHMITTAG

Herr Bommel nimmt auf dem Stuhl Platz.

Heizer:

Herr Bommel auch sie möchte ich befragen, mit wem sie sich auf Arbeit verstehen und mit wem nicht.

Bommel:

An sich is hier alles ganz cool, außer das Herr Bortz mir heute meine Pause weggenommen hat. Außerdem durfte ich nicht mit den Figuren aus dem Schoko-Ei spielen.

Heizer:

(verblüfft)

Aha. Mit welchen Kollegen kommst du am besten zurecht?

Bommel:

Mit Tommy versteh ich mich hervorragend und Super Mario ist auch klasse.

Heizer:

Super Mario? Ach so Herr Neidel.

Bommel:

Wer?

Heizer:

Herr Neidel.

Bommel:

Kenn ich nicht tut mir leid.

Heizer:

Ok, kannst du bitte runtergehen und Herrn Bortz hochschicken?

Bommel:

Wird gemacht Hausmeister.

Heizer:

Nein, nein ich heiß „Heizer“.

Bommel:

(lacht)

Das ist doch dasselbe.

Bommel verlässt das Büro. Herr Heizer stellt sich an den Trickspiegel und sieht ihm nach.

Heizer:

Schon wirklich seltsam was so alles auf die Menschheit losgelassen wird.

Bommel läuft an Bortz vorbei ohne was zu sagen.

Heizer:  
(wütend)

Das kann doch wohl nicht war sein.

Heizer verlässt das Büro.

INNEN - BÜRO - NACHMITTAG

Nun sitzen sich Bortz und Heizer gegenüber.

Bortz:  
Ja, ja dieser Bommel ist schon ein Härtefall.  
Wegen dem ergrau ich noch vorzeitig.

Heizer:  
Ich glaube in ihrem Fall wäre es leichter sie danach zu fragen  
mit wem sie wunderbar zusammenarbeiten können.

Bortz:  
Nun ja, man kann sich soweit auf Frau Grosche und Frau Pfeifer  
verlassen, aber dann hört es auch schon auf. Fels macht  
ständig den Detektiv, Bommel lebt in seiner eigenen Welt, Tom  
hat potenzial lässt sich aber von Neidel negativ beeinflussen  
und Neidel ist der Teufel der von jeder Seele saugt. Man kann  
bloß hoffen dass Herr Hässe wieder der alte wird, so wie er  
einmal war, ein Leader und Antreiber.

Heizer:  
Und Samuel, der Ladendetektiv, wie stehen sie zu dem?

Bortz:  
Der macht seinen Job. Der interessiert mich aber weniger, da  
er von einer externen Firma bezahlt wird.

Heizer:  
Also gut Herr Bortz, schicken sie mir bitte noch Herrn Neidel  
ins Büro?

INNEN - BÜRO - NACHMITTAG

Herr Neidel sitzt bereits leger auf dem Stuhl.

Heizer:  
Herr Neidel wie würden sie das Verhältnis zwischen Ihnen und  
den Kollegen bewerten?

Neidel:  
Super! Ist echt ein lustiger Haufen. Ich arbeite gerne hier.

Heizer:

(überrascht)

Was sie nicht sagen. Gibt es Kollegen mit denen sie besser oder schlechter zusammenarbeiten können?

Neidel:

Sie spielen auf Herrn Hässe an, nicht wahr? Ich kann's kaum erwarten ihn wieder zu sehen. Herr Fels ist zwar etwas schroff aber trotzdem ein netter Zeitgenosse.

Heizer:

(verblüfft)

Sie wollen mir also sagen dass sie hier absolut keine Probleme haben?

Neidel:

Nicht unbedingt.

Heizer:

Sie beleidigen meine Intelligenz. Ich war heute früh dabei wie sie Herr Bortz gemäßregelt hat. Sie sind ständig damit beschäftigt irgendeinen Blödsinn zu verzapfen.

Bevor Neidel darauf etwas erwidern kann betritt Herr Bortz wutentbrannt das Büro.

Bortz:

Entschuldigen sie Herr Heizer das ich das Gespräch unterbrechen muss, aber es kann nicht warten. Herr Neidel, sagte ich ihnen nicht vorhin sie sollten die Bestellung machen?

Neidel:

Richtig, hab ich gemacht.

Bortz:

(hält ein Gerät nach oben)  
Mit diesem neuen MDE-Gerät hier?

Neidel:

Genau. Und was ist damit?

Bortz:

Außerdem sollten sie die Bestellung senden.

Neidel:

Hab ich gemacht. Das kann ich sogar schon blind.

Bortz:

Von wegen blind, sie haben die gesamte Bestellung von uns allen gelöscht.

Neidel:

Was? Oh Mann das ist bitter. Aber es hat auch was positives  
wir haben morgen nicht soviel zu tun.

Bortz:

(zornig)

Ich kann mich kaum halten vor lachen. Dafür bekommen wir dann  
zur nächsten Lieferung das doppelte sie Genie.

Neidel:

(lacht)

Ja aber nur wenn nicht wieder einer versehentlich alles  
löscht.

Herr Heizer merkt das Bortz kurz vorm Wutausbruch ist und  
unterbricht die Diskussion.

Heizer:

Also gut. Herr Bortz ich würde gerne mit ihnen und ihrem Team  
den heutigen Tag auswerten. Wann passt es zeitlich?

Bortz:

Nach Ladenschluss finden wir uns alle im Lager ein.

Neidel:

Ich hab gleich Feierabend.

Bortz:

Sie werden da sein, ansonsten werden sie diesen Samstag  
arbeiten.

Neidel:

Geht's auch ohne Erpressung?

Bortz:

(aufgebracht)

Anscheinend ja nicht.

INNEN - LAGER - ABEND

Herr Heizer, Herr Bortz sowie die gesamte Belegschaft  
befinden sich im Lager.

Frau Grosche, Frau Pfeifer tratschen leise. Fels und Bortz  
diskutieren lebhaft, Tom und Neidel sitzen gelangweilt auf  
einem Stapel Europaletten und Bommel sitzt auf einem Stuhl und  
spielt mit den Figuren aus den Eiern.

Heizer:

Ok, ich komme gleich zur Sache schließlich wollen wir alle nach Hause es war ein langer Tag.

Ich bin zu dem Entschluss gekommen hier einige Zeit in dieser Filiale zu gastieren um die gravierenden Probleme zu beheben. Es steht uns ein langer Weg bevor das steht schon einmal fest, aber wenn wir lernen gemeinsam Hand in Hand zu arbeiten und den anderen zu respektieren können wir das schaffen.

Also in dem Sinne..

Herr Heizer wird in seinem Satz unterbrochen, weil plötzlich Bommel wie ein verrückter durch das Lager springt und röchelt.

Tom:

Was ist denn nun schon wieder mit Knut los, ist er nun vom Teufel besessen?

Neidel:

(witzelt)

Reiß dich zusammen, oder verträgst du das lange aufbleiben nicht?

Pfeifer:

Oh mein Gott er läuft blau an.  
So hilft ihm doch.

Bortz:

Zurücktreten ich bin Ersthelfer.

Fels:

(krepelt seine Ärmel hoch)

Das ist mein Job, Chef.

Herr Fels versucht Herrn Bommel zu greifen, doch dieser ist schwer zu fangen da er herumspringt wie ein Flummy. Schließlich stellt er ihm das Bein und stürzt sich auf ihn. Fels schnappt sich Bommel von hinten und wendet den Heimlichgriff an. Nach drei kräftigen Stößen fliegt eine Figur aus Bommel's Mund. Fels lässt von ihm ab und wischt sich den Schweiß vom Gesicht. Bommel holt tief Luft und hustet dabei kräftig.

Bortz:

(hält die Figur in der Hand)

Hab ich ihnen nicht gesagt die Figuren zu entsorgen?  
Und was hatte eigentlich die Figur in ihrem Mund zu suchen?

Bommel:

Ich wollt mal kosten.

Fels:

Bist du 2 Jahre alt?

Heizer:

Ich bin erstmal erleichtert dass alles gut ausgegangen ist.  
Und wenn sie nichts dagegen haben würde ich jetzt gern nach  
Hause gehen.

Bortz:

Natürlich und wir gehen auch. Also los.

Alle bewegen sich zum Ausgang. Neidel und Tom stehen allein  
neben Bommel.

Tom:

Na los Knut, komm schon.

Bommel:

(hält eine andere Figur in der Hand)  
Ob die wohl anders schmeckt?

Neidel:

(grinst)

Du weißt, du kannst es nur auf eine Art und Weise  
herausfinden.

Tom und Neidel laufen lachend weiter.

Bommel betrachtet die Figur von allen Seiten aus nächster Nähe  
und öffnet dann langsam seinen Mund.

ABBLENDE